

Klassen -
Chronik
El 1 Hbi



Unsere Klasse



Ilona Apitz aus Othausen

spielt Handball und beachtet

Zeichentherapie

Sie ist unsere Sportpublikistin

er kommt aus Cottbus

ist unser BWB-Verantwortlicher



Marcel

Haiden

Steffan

Skoddow



GST-Verantwortlicher

angeordnet im MMK

Bernd Nowotnick

Verantwortlich für Klassen

Arbeiten und begeisteter Helfer



Heike

Roscher

FDJ-Sekretär der Klasse

Frank

Porzberg



unser Präsider Sänger
ist im Singkreis der BBS
spielt Fußball bei Dynamo
Schwane Pumpe

Uwe Horn

Mitglied der Ordungs-
gruppe der BBS
fährt im Sportbus
Zusammenkiste



Werner Jurischke

Mitglied der Industriemeisterleitung

Er ist der Wandrechtungs-
leiter der Klasse
spielt außerdem im Orchester
der Turnschule
ist Rettungsschwimmer



Dieter
Hiltner

Wolfgang

Zeitzschel



ist unser Zessier
spielt Handball bei Dy-
namos Schwane Pumpe



Astrid Schulz

Sie ist Gruppenleiterin



Andreas

Lemke

Er ist BGL-Mitglied der BBS
und Gruppenführer des DRK



Rainer
Husse

Er ist der DSF-Verantwortliche
der Klasse



Dietmar Pohling

Mitglied der FDJ-Zirkung



Hans-Peter

Pacholack

Mitglied des Himmelskings

Sportlich hat er es mit Fußball und HMK

spielt Soccer bei
der BSG Aktivist
Schwabe Pannpe



Reiner

Nestler



Martina Franz

Sie ist im Singechor der BBS



Ralph

Mittag

Ralph ist Mitglied der Orchestergruppe der BBS



Andreas

Wagner

Unser Dieter & seine Hebräer
Todes, Beides, Braken. Desfalls
ist er im Tode. Außerdem
ist er der Tode. u. Brand-
schick-Obmann

Herzmut

Reber

FDGB-Obmann

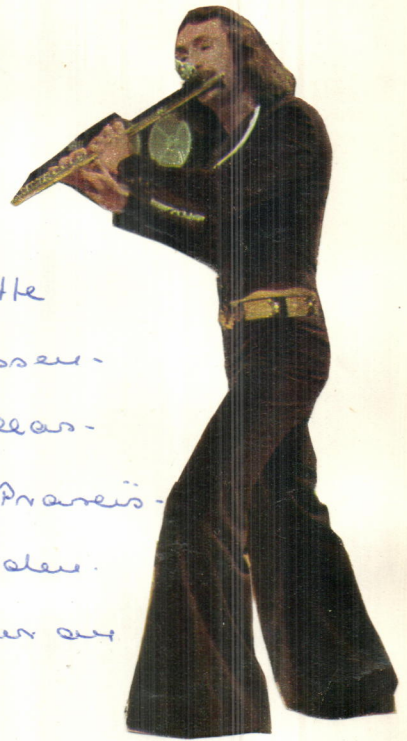
und stellvertretender FDJ-Sekretär



Reiner Walde

Mitarbeiter an der Wandzeitung
und in der GST Sektion Kater-
spant im Leben

Unsere 1. Klassenfete



Am 25. Oktober fand in der Gaststätte
„Schwame Pumpe“ unsere erste Klassen-
feier statt. Dazu hatten wir unseren Klas-
senlehrer, Herrn Barthel und unseren Francis-
verantwortlichen, Herrn Müller eingeladen.
Organisiert war alles auf's Beste, nur an
Höflichkeit fehlte es.

Für ausreichend Getränke und Speisen sorgten
die Freunde aus Schwame Pumpe. Verantwort-
lich für die Musik war Frau Pöhlert mit
ihrem Disco-Team.

Da die Jungen noch einigen Bier und al-
les tranken, wurde die Stimmung sehr
gut. Besonders Eulagen vervollstän-
digen diese gute Stimmung.

Nicht mehr ganz gerade, aber in guter Laune
fahren wir gegen 24⁰⁰ Uhr wieder heim.



Toch Kaugels an
Kaischen, past alle
Jungen tanzen.

Fisch ist

große Klasse

Stammtisch-
runde



Disco + Versorgungs-
Team

mit Frank als
Cheff

Auf - Nieder -
 Auf - Nieder
 - die armen
 Knochen



Stimmung!

Wir tanzten lieber
 unser Klassen-
 lehrer, Herr
 Bartsch, aß lieber



Theaterbesuch

Am 7.12.1975 war unsere Klasse das 1. Mal gemeinsam nach Cottbus ins Theater. Bespielt wurde das Stück „Troilus und Cressida“ von Shakespeare. Da wir gute Plätze hatten waren wir von Anfang an zufrieden. Aber sich der Vorhang öffnete fühlten wir uns in die Rinde versetzt. In dem Stück werden Episoden aus dem Feldzug der Griechen gegen Troja geschildert. Der Mittelpunkt steht jedoch das tragische Ende zweier Lieber, die zwischen zwei Fronten nicht aushalten können.

Dieses Stück gibt viel Anlaß zur Diskussion, die wir auf der Rückfahrt auch sehr gut führten. Alles hat uns sehr gut gefallen, und wir hoffen bald wieder einen Theaterbesuch durchführen zu können.



Ökulei der Abi-Klassen

Traditionsgemäß fand auch in diesem Jahr der Ökulei statt. Jede Klasse hatte den Auftrag bekommen ein kleines Theaterprogramm auszuarbeiten.

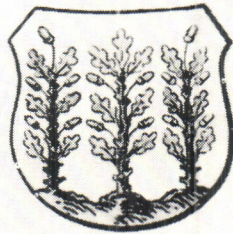
Da wir das 1. Jahr in der Ausbildung sind, sahen wir die Maßstäbe, die für diese Wettbewerbe gesetzt werden noch nicht. Deshalb bemühten wir uns ein gutes Programm vorzuführen, das wir intern vorbereitet hatten.

Der 1. Teil unseres Programms war ganz der Solidarität gewidmet. Der 2. Teil sieht wir 2. Bsp. hinsichtlich unserer Schulspeisung und der Ausgestaltung unserer Klassenzimmer.

Man war zufrieden, daß wir gemeinsam mit der Kfz 37 der 1. Preis belegen war die Freude groß.

So hatten wir allen Grund beim Ausdrücken der Freude (auch eine viel größere Freude) recht lustig zu sein.

Wilhelm Pieck - unser Vorbild



Freie Stadt Hoyerswerda

Ehren-Bürgerrechts-Urkunde

Der Magistrat der Stadt Hoyerswerda hat in seiner
Sonder-Sitzung vom 20. Februar 1946 beschlossen dem

Genossen Wilhelm Pieck

Vorsitzender der Kommunistischen Partei
Deutschlands in Anbetracht der hohen Verdienste
die er sich um die arbeitenden Massen und
damit um Deutschland erworben hat, die Ehren-
Bürgerrechte der Stadt Hoyerswerda zu verleihen.

Hoyerswerda, den 26. Februar 1946



Der Bürgermeister: *Geyer*

Die Ratsherren: *Geyer*

E. W. Wendt, W. W. W. W.
W. W. W. W. W. W.

Am 19.04. 1976

Personal für mich im
Aussehen eine Wie-
der-Pieck-Faier.
scheint nicht. Wir
wundern über das
Leben und Schaffen
unserer 4. Präs.
denken ausreicht
informiert. Auch
über die Fähigkeit
Wilhelm Pieck in
Hoyerswerda un-
er gesprochen. Der
Lebend seiner
hohen Verdienste be-
zogen er die Ehren-
Bürgerrechts-Urkunde.

Programm der SED -

Anlaß zur Diskussion

Am 12.03.1976 hatten wir die Gelegenheit in der
Jahresversammlung der Programmkommission der SED
zu diskutieren. Das Thema der Diskussion sollte
sich beschränken auf die Punkte II. und IV. des Pro-
grammentwurfs und laute:

„Wann unterscheidet sich die sozialistische sozio-
listische Gesellschaft vom Kommunismus und
welche Gemeinsamkeiten besitzen sie?“

Die Diskussion sollte dazu beitragen, daß wir uns
mit den Aufgaben und Zielen der SED und damit
mit den Aufgaben für unsere sozialistische Gesell-
schaft vertraut machen. Damit wird diese Diskus-
sion dazu bei, daß wir unsere Vorstellungen über un-
ser höchstes Ziel, den Kommunismus, verdeutlichen.

Die 12 Geschworenen

Am Sonntag dem 14.03. war es wieder soweit. Unsere Klasse fuhr ins Theater nach Cottbus. Dieser Theaterbesuch war bereits unser zweiter, und wie beim 1. Mal war auch hier alles hervorragend organisiert. Leider war ein Teil unserer Klasse an Grippe erkrankt, und so war der Veranstaltung ausgeschrieben. Es wurde das Theaterstück „Die 12 Geschworenen“ von Reginald Rose gespielt. Dieses amerikanische Stück beginnt mit dem Ende einer Verhandlung. Nach dem Bericht der USA über 12 Geschworene das Urteil, „Schuldig“ oder „Nicht schuldig“ zu fällen. Es muß aber auf jeden Fall einstimmig sein. In dieser Zeit es nur einen Jungen, der beschuldigt wird seinen Vater ermordet zu haben. Die Abstimmung ergibt ein Ergebnis von 11:1 für „Schuldig“ „11:1“, das ist der Ausgangspunkt einer 2½ stündigen Verhandlung. In der Pause gab es einige Diskussionsrunden über den Ausgang der Verhandlung. Auch vor dem angekündigten Betreten des Saals war eine regen Betrachter. Alle erwarteten mit Spannung das weitere Geschehen. Dem Leiter des Stücks gelang es meisterhaft das Publikum von Anfang bis zum Ende spannend zu halten.

Das Stück endet schließlich mit dem Freispruch des
Jüngers. Es bot uns für die Heimfahrt genügend
Gesprächsstoff. Wenn auch noch einmal die Heim-
gen auseinanderzogen, so waren wir uns doch
darüber einig, das dieses Stück eine sehr Besei-
derung unseres Kulturlebens war.

Dieses Theaterbesuch werden wir gerne
behalten.

FDJ - Mitgliederversammlung

Am 22.03.1976 führte unsere Klasse eine FDJ-Mitglieder-
versammlung durch. Es nahmen 20 Schüler, der Klassen-
lehrer und der Klassenverantwortliche teil.

Tagesordnung:

1. Ziel des Treffs
2. Dieter Walden schlägt seine Leistungen ein
und bringt diese mit dem Programm der
SED in Verbindung
3. Diskussion über die gestellten Ziele
4. Benennung eines neuen FDJ-Sekretärs

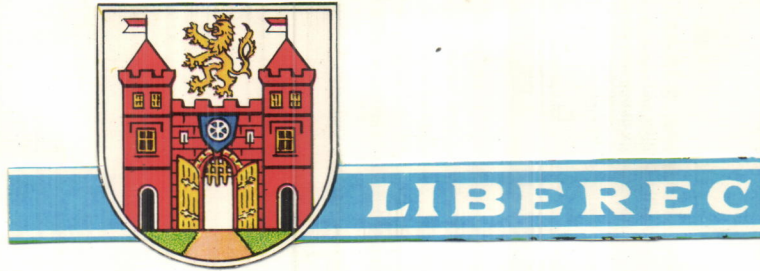
Beschluss:

- Dieter verpflichtete sich die Löcher möglichen
Nahen in der Her-Fächer verbessern. Dazu
muß er seinen persönlichen Fleiß verwenden.
- Bei bestehender Möglichkeit wurden die Ziel-
marker noch stärker gestellt
- nach langer Diskussion wurde Heide Rosda
zum neuen FDJ-Sekretär gewählt. Diese Be-
nennung gilt bis zur nächsten Zusammen-
kunft



Leinice





Am 5.2. 1976 Punkt 7³⁰ begann
unsere große Fahrt nach Heynice.
Erste Station auf dem Boden der
ČSSR war Liberec. Dort war ein Auf-
stieg zum Fernsehturm geplant.



Der wir aus dem Bus aus-
stiegen schaute sich alles be-
geistert in der Hotel-Straße.
Der Weg zum Turm war von
einer wunderschönen Schneefall.

schlecht merkt. Begeistert und
voller Freude auf die nächsten Tage
aber wir waren in Liberec Mittag.
Nach einem kleinen Stadtrund-
gang es weiter nach Heynice.



Das erste war die Entdeckung über den großen
Saal und die freundlichen Zimmer.

Am 2. Tag teilte sich die Klasse in 3 Gruppen.
Die Sportfreunde suchten sich eine Piste mit et-
was Schnee um Ski fahren zu können. Der 2.



Teil, vor allem die Mädchen spazier-
ten durch den Ort und die weitere
Umgebung. Der 3. Teil hatte ein
ganz besonderes Hobby. Er un-
tersuchte alle Gaststätten in der
Umgebung. Die Ergebnisse jedoch

pendeten die Mädchen, schen-
klich das berühmte Faß.

Da war ein lustiges Volk

mit Herrn
Barbich und

Frank Pöhlitz an der Spitze, und
Pöhlitz war ein Jüngling, sang
Lieder, tanzte und genoss das
kolossale Bier.



Der 3. Tag begann mit dem
Aufstehen. Nach dem Frühstück
ging der größte Teil der
Klasse wieder auf die Piste.



Nach dem Mittagessen fanden Klassenmeisterschaften im Hahnenlauf und im Schispringen statt. Fast alle waren beteiligt, ent-



weder als Aktiver, als Fotograf oder einfach als Zuschauer. Es gab viele Skier. Am Ende gab es jedoch keine Prämie im Platz 2 und 3. Der 1. Platz war

zweifelhaft an Herrn Borksch vergeben. Der 2. belegte Dietmar Pelling, der 3. Hartmut Rebel. Beim Schispringen erreichte Herr Borksch die beachtliche Weite von 8 Metern. Der Versuch war dennoch nur durch die Goststätten, die die anderen gar schon erlendet hatten. Dann fühlte man mich und leicht angelockt ins Bett.



Am 4. Tag führen die Kräftigsten
noch Ski. Die meisten
beschäftigen sich mit ei-
genen Interessen wie Eis-
laufen und Bierkochen.



Am Abend fand eine
Festveranstaltung statt. Die
Gebäude waren alle voll



nach. Nachschub
wurde geliefert.
Frank war mit
seiner Gitarre als
Steuerbegleiter.
Am 20. war
Sabbat.

5. Tag - Abreise



Jetzt ließ es Abschied
nehmen. Man dankt
zuerst, was eine an
das Bier, das Trinken
an die Kaskaden. So
gehen 5 schöne Tage zu
Ende, die haben, um
der Hölle zu pastieren.

Unsere Danksage nach Hause!

Auf Wiedersehen

Heynice

im nächsten Jahr



Sportfest

Das Sportfest fand am 25. Mai 1976 auf dem Sportplatz Sprietel statt. Um 17³⁰ Uhr begann der gemeinsame Abendessen von Weiblagern II. Dort begannen auch sofort die Wettkämpfe. Es wurden bei schönem Wetter ausgezeichnete Leistungen erzielt. Einige BBS-Rekorde wurden verbessert. Wer Hunger hatte, konnte sich eine Bockwurst oder belegte Brötchen kaufen. Alles geht so harmonisch.

Unsere Klasse kämpfte mit großem Eifer. Einige Leistungen konnten sogar Plätze belegen. Hervorzuheben sind die Leistungen von Klaus Tschik und D. Pelling. Am Nachmittag verabschiedete ein Beirat der organisierten Mitglieder aus Weiblagern. Trotzdem war es ein schöner Tag für uns alle.

IX. PARTEITAG der SED



Vom 18. 05 bis zum 23. 05. 1976 fand im neuen Bau-
ten Palast der Republik in Berlin der IX. Parteitag
der SED statt. Dieser Parteitag war der bedeutendste nach
dem Gründungsparteitag im Jahre 1946. Auf ihm
wurden die Beschlüsse des VIII. Parteitages weiter-
geführt. Im Zeitraum vom VIII. bis zum IX. Partei-
tag haben wir in der DDR viel erreicht. So unterhalten
wir zu 121 Staaten der Erde diplomatische Beziehungen.
Zusammen wurden in die UNO aufgenommen.
Zahlreiche sozialpolitische Maßnahmen wurden durch-
geführt. Voller Stolz können die Delegierten des
Parteitages davon berichten.
Zu den bedeutendsten Maßnahmen, die beschlossen
wurden, gehören die Direktive zum Fünfjahresplan
das Programm und das Statut der SED.

X. Parlament der FDJ



Jugend im Palast

Die FDJ führte vom 1.6 bis 6.6.1976 im Palast der Republik ihr X. Parlament durch. Es nahmen 3057 Delegierte aus der DDR teil von denen 8 Jugenddelegierte aus der KSP kamen. Es wurde die erste Verbandszeit zu unserem sozialistischen Staat und zur Politik der SED bekräftigt. Zu den Beschlüssen des X. Parlaments gehörte ein neu überarbeiteter Staat sowie der FDJ-Auftrag IX. Parteitag. Wir werden die Beschlüsse in unser Hauptprogramm einarbeiten und zusammen mit denen des IX. Parteitages mit jedem einzelnen auswerken.

Dresden - Exkursion



Am 10. Juni führten wir eine Exkursion nach Dresden durch. Ziel war das Armee-Museum. Die Besichtigung war sehr interessant. Wir sahen die Waffen von Carl von Clausewitz. Nach dem Besuch der Ausstellung ging jeder aus zur Hauptstadt seiner eigenen Interessen nach.

Auf der Fahrt gab es zwei Pannen. Auf der Hauptstadt verpasste Dieter den Zug und auf der Rückfahrt vergaßen Steffen und Karsten das Aussteigen.



Klassenfete Nr. 2



Im 1976 fand unsere 2. Klassen-
 Feier statt. Obwohl wir eine ganze Klasse
 Kackden eingeladen hatten, erschienen nur
 ein paar. Deshalb
 war ganz schön
 verplant. Um alles
 was dann es zu
 ein Feiern.



Andreas

hatten wir
 mit der Fektheri
 alle zu bekommen
 einer ganz schön.
 Unsere Dieren
 waren so richtig
 in ihrem Element.

Erst wollte keiner so richtig tanzen. Aber
 mit der Zeit und mit dem Bier, wurde
 bald alles ganz anders wurde es doch
 noch ein schöner Abend im LWH.



Uli

Besondere Dank geht an allen
 Freunden die mitkamen
 das Klassenfest vom
 reihen. Also dann - Auf
 ein Neues!



Steffen

Urkunde

**Im sozialistischen Berufswettbewerb der Lehrlinge
der
Deutschen Demokratischen Republik**

wird dem Kollektiv

El 1 Abi

mit den Mitgliedern

die Medaille

**Vorbildliches Lehrlingskollektiv
im sozialistischen Berufswettbewerb**

[Signature]
Schwarze Pumpe , den 15.7.76

verliehen



BESTER LEHRLING DES MONATS

Oktober

Frank Bönick

November

Werner Jenschke

Dezember

Wolfgang Zibold

Januar

Marlene Traut

Februar

Oliver Apin

März

Andreas Schuler

April

Stephan Pech

Mai

Karlheinz Rebal

Juni

Juli

FDJ - Studienjahr

2.11.76

Unsere ganze Kraft für die weitere Gestaltung der sich entwickelnden soz. Gesellschaft.

Kommunismus unser Ziel!

2.3.77

Der neue Weltprozeß schreitet erfolgreich voran.
Unsere Epoche - Die Epoche des Übergangs
von Kap. - Soz.

2.3.77

Die SED - der neueste Vorwärtsschritt der FK und
des werktätigen Volkes der DDR

23.3.77

Der pol. Kurs der Hauptaufgabe. Unsere
Verantwortung bei der Zukunfts- u. Produktion

13.4.77

Bündnis mit UdSSR und anderen soz.
Ländern. Soz. ökon. Integration

31. August 76 - Einheitslicher Lehrbeginn



Am 31. August war ein großer Ereignis an unserer BBS. Zusammen mit der Aufrechterhaltung der neuen Lehrpläne in die BBS wurde der 1. Bauabschnitt des neuen Auszubildendenprogramms hereingeführt übergeben. Dazu gehören eine Werkstatt für Metallarbeiten und Maschinenbau sowie der Bereich 1 für die Fertigung Elektro-BMSR. Die letzten Arbeiten an diesem Objekt übernahmen die Lehrlinge des jetzigen 2. Lehrjahrs selbst. Was wurden aber Neues viel Freude beim Lernen.



FDJ-Wahlversammlung

Am 76 fand unsere FDJ-Wahlversammlung statt. Gäste waren Herr Barkoch und Herr Müller. Als Mitglieder des Präsidiums wurden Werner Jernisch, Jo und Hartmut Rebel gewählt. Vorsitzende war Martina Frenn.

Während der Wahl wurde der Redewortschatz bemerkt verbessert, über das Hauptprogramm und das DSF sowie das Wettbewerbprogramm diskutiert, die alte Zeichnung verabschiedet und die neue gewählt. Zur neuen Zeichnung gehören:

- | | | |
|-----------------|---|-------------------------------------|
| Heide Roscher | - | FDJ-Sekretär |
| Hartmut Rebel | - | abteilungsverantwortlicher Sekretär |
| | | FDGB-Ökonom |
| Werner Jernisch | - | Mitglied der GO-Zeichnung |
| Christi Schulz | - | BWB-Verantwortliche |
| Heide Brunn | - | Freizeitaktivitäten |
| Heide Tisch | - | Sportaktivitäten |

Bezirks -

M

M

M



Die 18. Bezirks - MMM Panel
vom 9. bis 18. August im
Cottbuser „Haus der Bau-
arbeiter“ statt. Wir besuchten
an verschiedenen Tagen, Diese
der Jugend, die an der
Beschlüsse des IX. Par-
laments der FDJ
sind ebenfalls offen.

der Jugend
rechnung
ohne der
Die These
wie die
schaffend
schritt
sie sind



eine These Gruppenweise
Zusammenfassung
kann in Auswertung der
beitages der SED und der
statt Panel, war eine be-
liche Redenschaftelegung
im Rahmen der 18-
der „Parteitagsmü-
FDJ“.

der These enthalte,
Jugend wissen.
technischen Fort-
schritt, wie
zu jungen
den Par-

sondieren
sachlichen unterteilt und durch verantwortungsvolle
Tätigkeit an verantwortlichen Aufgaben mitteilt, der
Vollbeschäftigungsplan zu erfüllen und schnell zu überbrücken.

Pressefest der „l'Unità“

Das Mitglied des Singelclubs Hagenwerda hatte Glück
in diesem Jahr die Gelegenheit, am zentralen Presse-
fest der Zeitung „l'Unità“ in Neapel (Italien) teil-



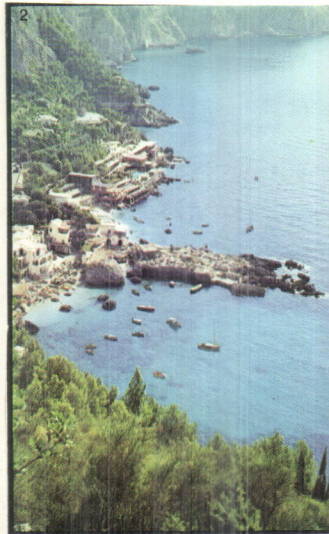
zunehmen. Sie verbrachten dort gemeinsam dem Berliner
Kessels, der Sportverlegungsgruppe Leipzig und einigen
bekannten Zeitungskollegen die DDR. In 17 Tagen hatten sie
34 Auftritte. Das Publikum bestand aus Arbeitern,
Studenten und auch Soldaten. Das Programm setzte
sich aus ital. Arbeiterkampfliedern, Liedern aus



das Leben in der DDR und inter-
nationaler Folklore zusammen.
Die Begeisterung des Publikums war
unvergleichlich, das südenglische
Temperament wackte viel bemerkbar.

Raum im Mittelpunkt, bei dem nicht 2-3 Zugelassen ge-
geben werden
schauerzollen
Bilder wurden
gezeigt.

Von dieser
Singschule viel-
mit nach Hause
liche Landschaft,



mußten. Die Zu-
schwanken je nach
500 und 15000

gerausch zwischen Tausend und Tausend geben uns vor
keine Stoff für Dispositionen.

Durch den 2k der SED, das uns
diese aufregende aber auch schöne
Reise ermöglichte.

Reise konnte der
pöhlige Eindrucke
nehmen. Die Herr-
und der ganze Be-



Klassenfete im Gästehaus



Da wir wieder einmal auf die clevere
Idee kamen eine Klassenfete zu veranstalten,
veranstalteten wir uns am 15. 10. den
Festen im Gästehaus. Es sollten eine ganze Menge
Küchler kommen. Da nicht mal unsere eigenen
kamen, blieben wir fast eine ganze Weile
suchen uns.



Jippi jeh

Heiko auf Mädchenjagd

Dann nach
in schauen.



Oi

her sieht
den Refert

2 Gruppen auf den Weg. um
Küchler aufzugeben. Erfolg
hatte nur Heiko. So kam es

es wird zu stark, daß noch ein

paar Girls das Feste mit uns schenken.

Was Jungen danken aber auch alle mit
egal ob mit oder ohne Parkhaus.

Gut war es mit der gastfreund-

lichen Behandlung. Es gab genug

Bier, zu Essen hatten wir Salami.

Da und gelegte Brötchen.

Auf jeden Fall war das
wieder ein schöner Abend.



Fränski-
Boy

Mis unserem

DSF - Programm

- Wir wollen den Bruderbund mit der
Engagementen Festigen und als pro-
letarische Internationalisten handeln.
- Wir bekunden unsere Solidarität mit
den um ihre Freiheit und nationale
Unabhängigkeit kämpfenden Völkern.
- Jeder FDJ-ler arbeitet nach der
Bersow-Methode
- Im Rahmen der Kult. Theorie werden
Reisungs, Freundschaftskreise u.a. kul-
turelle Veranstaltungen durchgeführt.
Sie dienen der Vorbereitung der 60.
Jahrestagen der Großen Sozialistischen
Oktaberevolution
- Wir werden uns in diesem Jahr be-
ziehen den Ehrenkittel "Kollektive der DSF"
aufgezeichnet zu verteidigen.

Licht & Bildervortrag



Damit die Klasse auch etwas von Heides Italien Reise sah, führten wir im Gasthaus einen Licht-



bildenvortrag durch, in dem Heide Dies zeigte und viel über seine



Erlebnisse und das Leben in Italien schilderte. Alles sah

dieser Vortrag gefallen. Noch dazu wo es danach noch gemütlicher Ausklang Salzsaft und Bier gab. Heide zeigte dabei Bücher und Broschüren über Italien.



Unser IV. Klassenfest

Im Dezember war es wieder soweit. Nach guter Vorbereitung standen wir unser nächstes



Klassenfest. Dieses war ein voller Erfolg, denn das 1. Mal hatten wir genug Ködchen da. Leider langweilten sie sich zum Anfang ein

bisschen. Die Jungen mussten erst etwas trinken, bevor sie die Ködchen zum Tanzen aufforderten. Gemeinsames Singen, lustige Spiele sowie ein Quiz vervollständigten diesen gelungenen Abend.



Schwimmsportfest

URIKUNDIE

Anlaßlich des Schwimmsportfestes
am 22.01.1977 in Hoyerswerda belegte

die

Mannschaft EIZA

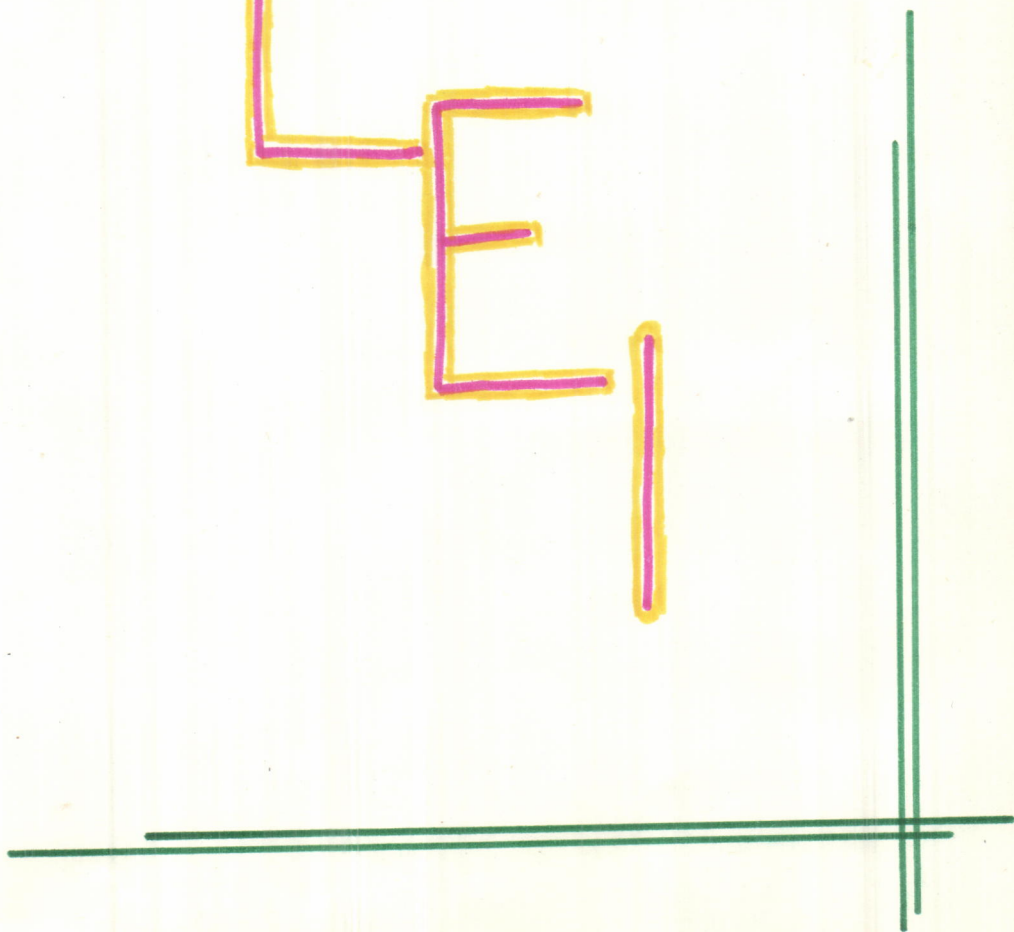
den

8. Platz



Hoyerswerda, den 22.01.1977

ÖKULEI





Bei dem dies-
jährigen Clow-
musik-Interme-
des Leistungsver-
gleich der Klubs.

klarer Dankes nur mit
einem gut vorbereiteten
Programm eines 2. Platz
ermühen. Eine Idee, die
erst ein paar Stunden vor-
her geboren wurde, sollte
daran einen großen Anteil.
Es war ein Lied, das
Heidi und Martina sangen,



in einem guten
Redner verarbeitet.
Der Abend endet
mit einer Tanz-
veranstaltung sehr
fröhlich.



URKUNDE

für

erfolgreiche Teilnahme
am kulturellen
Leistungsvergleich
der BSG - GGP - 1977



Jan J.
Direktor

Belser
Jury

Abteilungsmeisterschaften im Handball

Bei den diesjähri-
gen Abteilungsmeisters-
chaften im Hand-
ball konnte sich
unsere Klasse
nach dem Gruppen-
sieg in der Vorne-
mde für das Finale
qualifizieren.

Beim "Kampf" auf
dem Platz war
keine Frage. Trotz
großer Einsätze
aller mußten wir
den Sieg unserem
Gegner überlassen,
der uns schließlich
überlegen war.



URKUNDE

Abteilungsmeisterschaft

HANDBALL 76/77

2. Platz

der Abt. Theorie
wurde

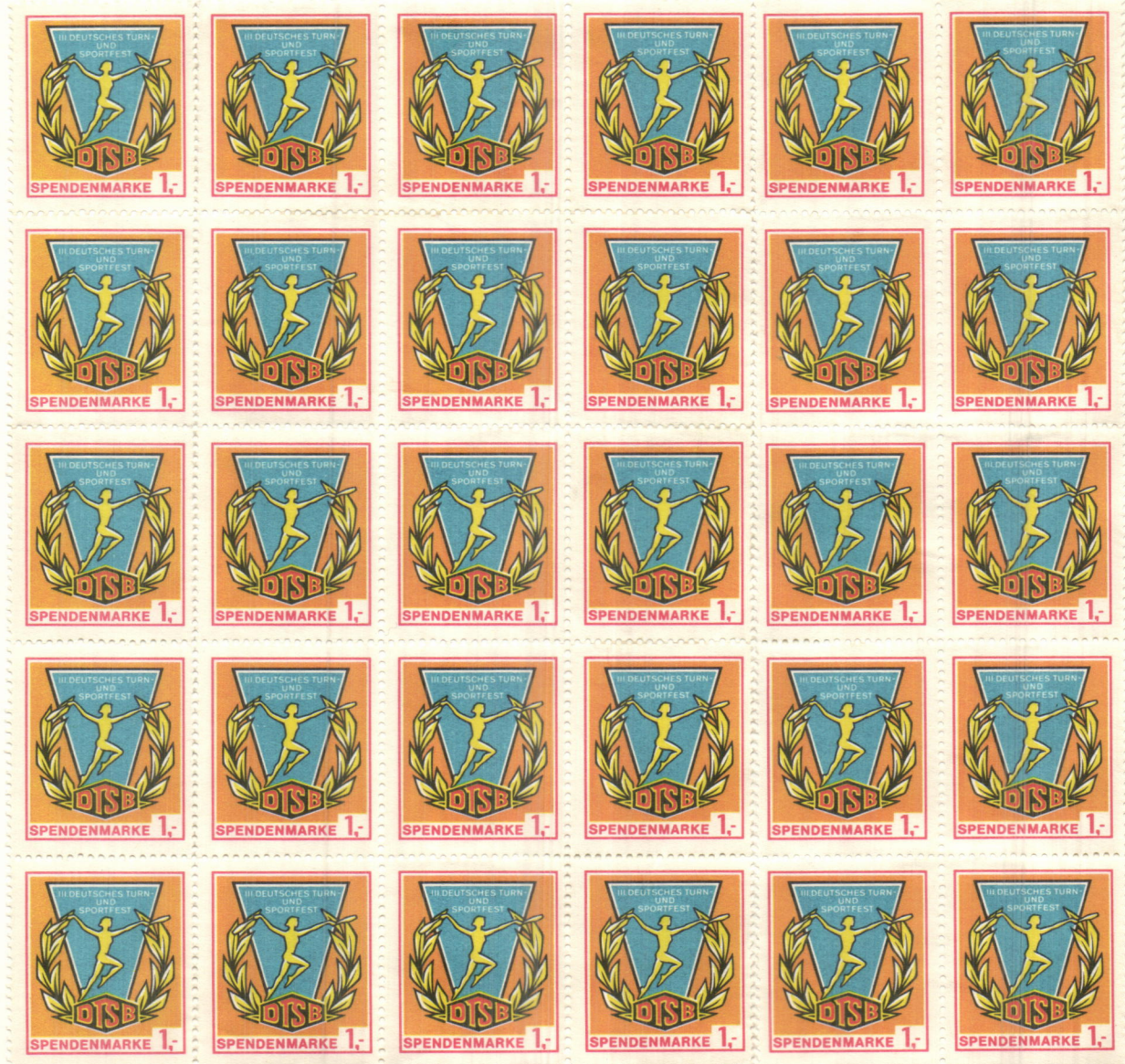
Kl. EL 2 A



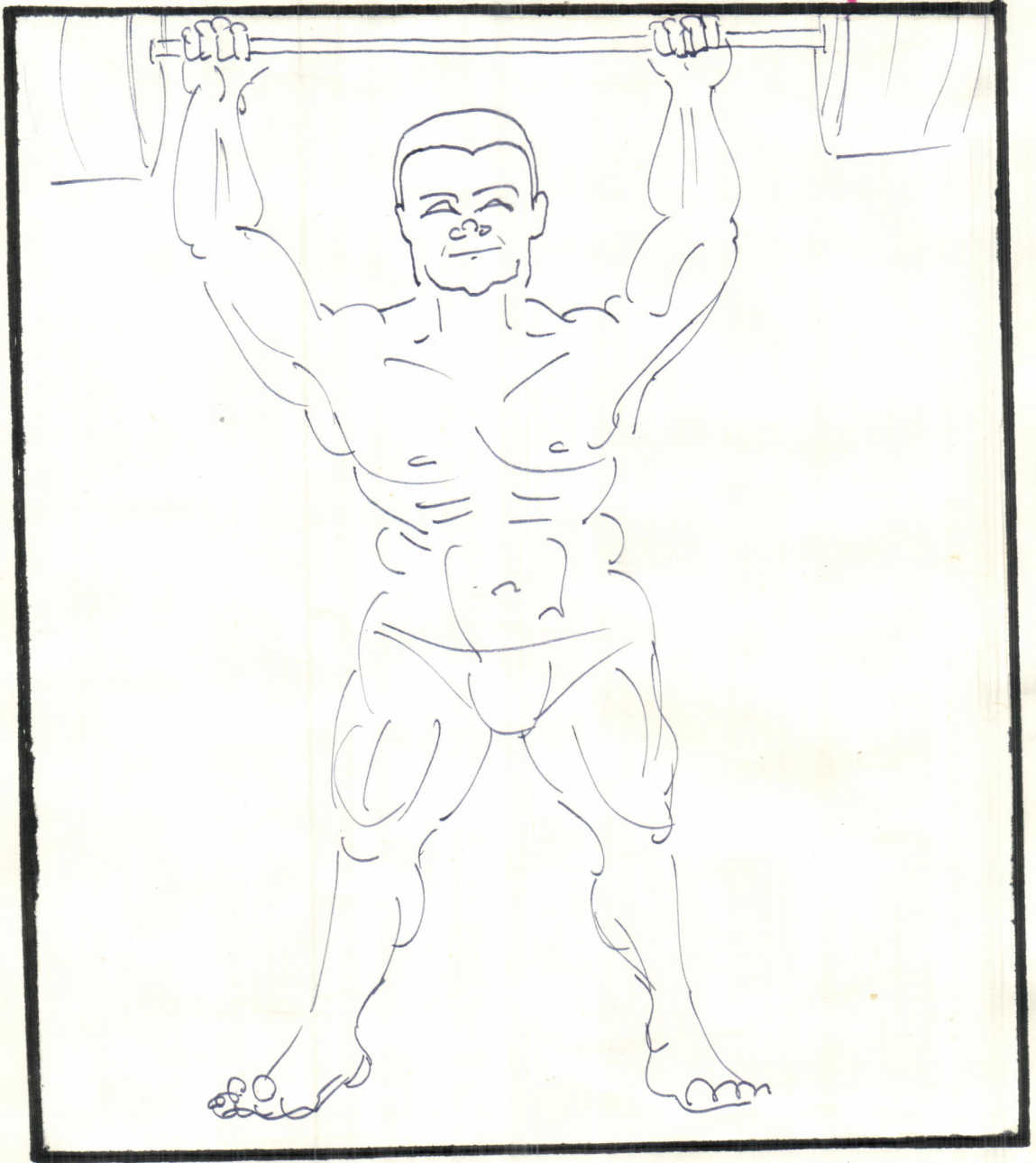
Piercing
Abt. - Leiter

Nolte
Sportlehrer

Für die Durchführung und Organisation
des III. Deutschen Turn- und Sportfestes im
Sommer 1977 spendete jeder Teilnehmer aus-
ser Klasse 1,- M.



Wettkampf - Stärkster Lehrling



Unsere Klasse beteiligte sich aktiv an diesem
Wettkampf. In einem Nachmittags zeigen alle
das Beste.

Klassenfete im Lehrlingswohnheim



Am 11. Jan fand
unser nächstes
Klassenfest statt.
Alles war ein-
wandfrei vorbe-
reitet. Durch unser
Tischkicker hatten

wir Klassen von Mädchen mitgebracht. Keiner
traute sich zu den freizeiten. Die Stimmung
war klasse.

Mit dem be-
gehrten Bier,
seiner Kuchen
und leckrigen
Eisbelegen bei.
Diese Fete
hatte auch



Konversationen auf persönliche Freunde
schloßen. (Namen werden keine genannt)

Prost!



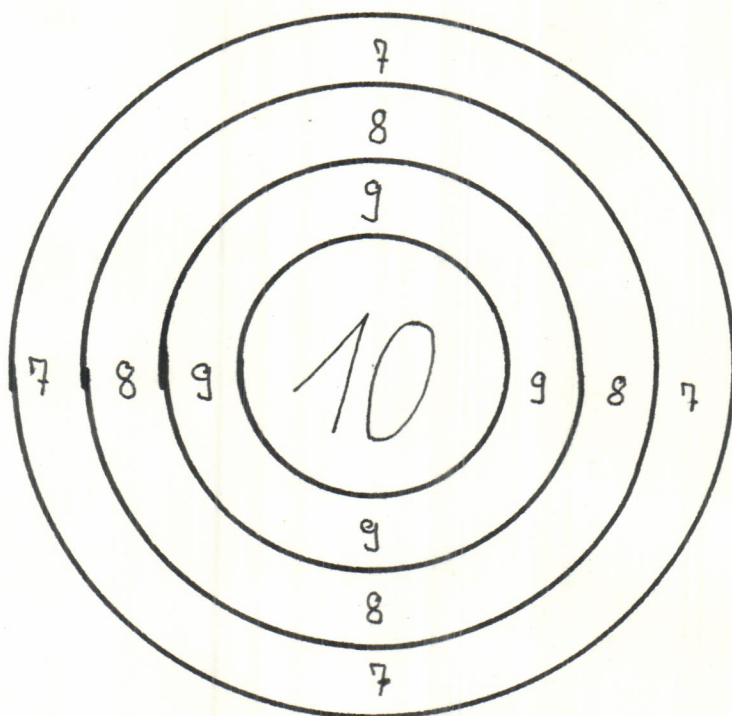
Erna hat 'ne
Kneipe ---
-- drinnen
schmeckt das
Bier gut --

Schmieren

—
nicht essen!



Klassenmeisterschaften im KK - Schießen



Am 04. 04. 77 führten wir die Klassen -
meisterschaften im KK - Schießen im GST -
Lager durch. Es wurden sich einigen Pro -
versuchen recht beachtliche Ergebnisse erzielt.

1. Platz
2. Platz
3. Platz:
4. Platz:

Klaus Peter Podolal	86 Ringe
Bened Neuschick	
Stephan Stoddow	86 Ringe
	84 Ringe

Start mit

Bronze

Am 23. März führten wir einen Sportnachmittag durch. Wir beteiligten uns an der Bewegung "Start mit Bronze". Alle erfüllten die Normen. Viele wollten das Sportabzeichen in Gold oder Silber erlangen.

Alle zeigten an diesem Tag gute Leistungen. Eine Woche später erfüllen wir noch die Normen im Luftgewehrschießen. Dies sehen wir in Verbindung mit dem Schießen aus der "Goldene Fahrkarte".

Schießen um die

"Goldene Fahrkarte"

Vorbereitung des

60. Jahrestages

der Oktoberrevolution

In Vorbereitung des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution will unsere Klasse eine Feierstunde mit einem kleinen selbsthergestellten Kulturprogramm durchföhren.

Weiterhin ist ein gemeinsamer Rückblick mit anschließender Diskussionsstunde geplant.

Am 11. Mai 1977 wird im Rahmen der Abteilung Theorie das „Fest der Freundschaft“ durchgeführt. Daran werden wir vollzählig teilnehmen.

Gute Noten, vor allem in den Fach Russisch, ist ein Beitrag zur Vorbereitung dieses Festes und des 60. Jahrestages.

Kinobesuch

„Mama, ich lebe!“

Am 26.05.77 unternahm unsere Klasse
einen Kinobesuch. Wir erfüllen damit
einen Punkt unserer Verpflichtungen des
DSF-Programms erfüllt.

Der Film „Mama, ich lebe“ zeigt das Leben
deutscher Kriegsgefangener, ihre Entwicklung
zu Antifaschisten. Dabei werden die Zer-
falle und Probleme gezeigt, die diese
Menschen in ihrer Entwicklung haben.
Nach dem Film diskutierten wir darüber.



Klassenchronik

EL

3 Abi

Einsatz an der

Drushba-Trasse

In der Zeit vom 10.6.77 bis 5.7.77 wurden 40 Mann aus der Abteilung Elektro/BMSR zu einem Einsatz an die Drushba-Trasse delegiert. Unter diesen 40 waren auch fünf aus unserer Klasse: Uwe Korn, Wolfgang Zischel, Steffen Pech, Marcel Heiden und Frank Bönick. Wir hatten die Aufgabe, die Trassenarbeiten an der Verdichtungsstation Talnoga zu unterstützen, um den Nelkentermin 2. Juli - Fertigstellung der Verdichtungsfundamente - zu erreichen. Die Trassenbauer arbeiten nämlich unter dem Motto: „60 Rote Nelken zum 60. Jahrestag der G5OR“.

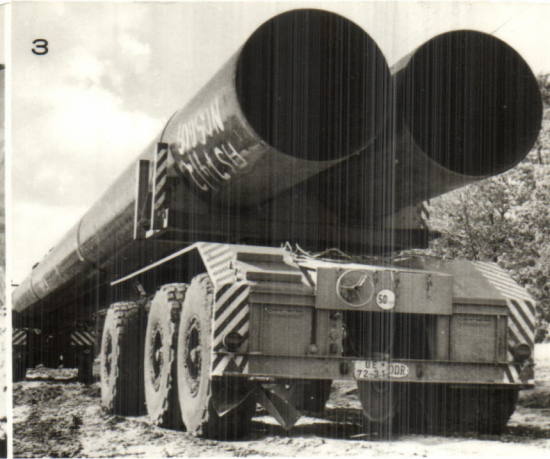
Nachdem wir ungefähr 18 Stunden unterwegs waren, erreichten wir unseren Einsatzort Talnoga. Bei unserer Ankunft waren wir ziemlich betroffen über die Wohnumkehrkiste, die man uns besser zugesagt hatte. Die Baustellenleitung versuchte jedoch, das Beste daraus zu machen. So bekamen wir Fernseher, Plattenspieler und Kühlschrank, der dann überwiegend eine Funktion als Bier- und Sehtschrank hatte. Wir arbeiteten von Montag bis Sonntagabend im 10 Stunden - Tagesthythmus. Bei Notwendigkeit, wie zum Beispiel beim Betonieren, machten wir auch bis zu 4 Überstunden täglich, was uns auch finanziell zu Gute kam. Die 40 Mann wurden in einzelne Brigaden eingeteilt oder auch Baubrigaden zugeteilt, wo wir dann Straßenbau-, Zaunbau- und Zimmermannsarbeiten durchführten. Wir waren auch in der glücklichen Lage, an einem Sonntag das Verlegen der Rohre in die Erde durch die japanischen Komatsu-Raupen mit zu erleben.

Am anderen Sonntag gehen wir in nächst größte Städte wie Lwow, Tschernobyl und besichtigen ein Freilandmuseum in Chmelnycki.

Natürlich kamen wir auch mit den Einwohnern zusammen. Wir waren eigentlich neugierig, auf welchem Lebensniveau die Menschen dort leben. In den Dörfern gab es noch solche Häuser, in denen wir uns niemand mehr wohnen würde. Als Deutsche, unter brennendem Lebensstandard gewohnt, neigt man leicht dazu, einer gewissen Überheblichkeit zu verfallen. Gespräche mit Kommunisten belehrten uns jedoch eines anderen. In den wenigsten modernen Häusern wohnen solche Menschen, die im 2. Weltkrieg sämtliche Verwandte verloren haben und selbst nicht mehr in der Lage sind, sich ein besseres Heim zu schaffen. Der Staat kann auch nicht aufgrund der riesigen Ausdehnung des Landes allen Menschen zur gleichen Zeit helfen. Wenn man bedenkt, daß wir nur durch die Sozialmenschen heute so leben können, muß man vor diesen Menschen den Hut ziehen.

Am 1. Juli ist der erste Teil von uns schon nach Hause gefahren. Die Anderen konnten den Besuch von Egon Krenz und die feierliche Kettenübergabe noch miterleben. Am Abend später gastete Frau Fischer und Band im Kulturhaus Talmage. Am 4. 7. fahren dann auch die letzten ab. Tagüber besichtigen wir in Kiew die Illusionsausstellung, den Park des Ewigen Rechens, die Sophienkathedrale und die Metrostationen. Abends sind wir dann am Flughafen und am nächsten Morgen waren wir dann so gegen 8.30 Uhr wieder in Regensburg.

Da wir während dieser drei Wochen nicht schlecht verdient hatten, beschlossen wir uns, je 150,- M auf das Konto Junger Sozialisten einzuzahlen.



DDR - BAUABSCHNITT DER ERDGASLEITUNG
ORENBURG - WESTGRENZE UdSSR
„DRUSHBA-TRASSE“



- 1 Vorstrecken der Leitung
- 2 Verschweißen eines Bogens
- 3 Rohrtransport
- 4 Isolieren und Verlegen der Rohrleitung
- 5 Isolieren und Verlegen der Rohrleitung
- 6 Wohnlager Alexandrowka

Hallo Shelen

Viele Grüße Senden Euch von der
Trossen die fünf Tschibiere. Ein
besonderen Gruß übermitteln wir
Herrn Barbock, der sich jetzt mit
Euch abplagen muß.

Wir kummeln uns hier bei 50°C
in der Sonne und lassen uns kaum
brennen. Falls Ihr nachkommen wollt,
muß ihr unbedingt, viel Post und
verfrachten sein.

Viele Grüße

Frank
Marshall
Wolff
Speck
Horn



Bild und Heimat Reichenbach i. V.

Foto: Fotozirkel Tscherkassy

DDR 0,45 M einschl. Umschlag

Versand nur im Umschlag möglich

V 11 50 A 1/8 125/77

So 375



BERLIN-MOSKAU-LIPEZK-MOSKAU-BERLIN

Wie bereits bekannt, arbeiten drei Schüler unserer Klasse im Singeklub unserer BBS mit. Das sind die Martina Franz, der Marcel Gleiden und meine Wenigkeit. Auf Grund der erfolgreichen Teilnahme an den Bezirkswerkstatttagen des FDJ-Singeklubs in Cottbus, erhielten wir mit unserem Singeklub eine Delegationsreise mit dem Freundschaftszug in die Sowjetunion. Die Reiseroute lautete: Berlin-Moskau-Lipezk-Moskau-Berlin. So flogen wir am 22. Juni 1977 mit einer Tu 134 der Interflug von Berlin direkt nach Moskau-Tscheremetjewo. Von dort aus gelangten wir nach einer einstündigen Busfahrt in das, vor wenigen Tagen eröffnete, Interhotel „Orleanos“ auf den Leninbergen, unweit der Lomonossow-Universität. Hier verbrachten wir die ersten vier Tage unserer Reise. Geleitet dieses vier Tage war ausgefüllt mit Dankwortsbesichtigungen, vielen Museumsbesuchen und einer Stadtrundfahrt. Zu den Höhepunkten zählte der Besuch des Leninmuseums, das uns alle sehr beeindruckte. Nach dem Aufenthalt in Moskau trafen wir nach zwölfstündiger Bahnfahrt in unserer Partnerstadt Lipezk ein, wo wir schon herzlichst erwartet wurden. Hier fand das kleine Festival zwischen der Jugend der UdSSR und der Jugend der DDR statt. Geprägt von Stadtbesichtigungen, Freundschaftstreffen und Exkursionen zum großen Kombinat der Metallurgie und einer Geflügelfarm in Lipezk, vergingen die fünf Tage unseres Besuches wie im Fluge. Untergebracht waren wir in Lipezk im gleichnamigen Hotel dieser Stadt. Überall wurden wir freundlich

empfangen und aufgenommen.

Von Lipetsk aus kehrten wir wieder zurück nach Moskau und hatten dort noch einen Tag Aufenthalt, an dem jedes individuell seinen Interessen nachgehen konnte.

Am anderen Tag flogen wir dann wieder von Moskau-Tscheremetjewo zurück nach Berlin, wo sich unsere 32-köpfige Reisegruppe, die aus fast allen Kreisen unseres Bezirkes bestand, auflöste.

Jedes kehrte mit vielen Eindrücken und schönen Gedanken an diese Reise zurück. Diese Reise wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und ist uns Impuls für unsere weitere Arbeit.

Frank Portberg

Gruppenleiter in Oppach

Vom 22.7. - 10.8.1977 waren 6 Jugendfreunde unserer Klasse im Ferienlager des KSP in Oppach als Gruppenleiter tätig: Bernd Nowotnick, Werner Jurischka, Ilona Apitz, Martina Franz, Franz Bönick und Andreas Wagner sowie Heizo Brumma als Kulturossistent.

Unsere Aufgabe bestand darin, den uns anvertrauten Kindern einige erlebnisreiche Ferientage zu gestalten. Jeder von uns versuchte, sein Bestes zu geben. Dabei galt es, viele erlebnisreiche Veranstaltungen vorzubereiten und bei den Kindern gar nicht erst Langeweile aufkommen zu lassen. Diese Aufgabe wurde uns noch durch anhaltendes schlechtes Wetter erschwert. Aber auch solche Situationen versuchten wir durch organisierte Tischtennisturniere gegen einen anderen Bungalow, durch Plattensachmittage und Spielnachmittage zu meistern. Mit viel Freude und Aufmerksamkeit wurden lagerzentrale Veranstaltungen wie der Kulturwettbewerb, das Indianerfest u.s.w. vorbereitet. So wurden auch für uns diese Tage sehr erlebnisreich.

Als es dann am 10.8. wieder nach Hause ging, freuten sich nicht nur die Kinder. Auch wir waren froh, die Kinder wieder wohlbehalten abliefern zu können.

A. Wagner

FDJ -

Wahlversammlung

Am 29.09.77 führten wir unsere alljährliche FDJ-Wahlversammlung durch.

Als Gäste waren Genos. Hannelore Falk, von der FDJ-Leitung und Herr Bartsch, unser Klassenlehrer anwesend. Die Versammlung leitete Heiko Brumma.

Die Diskussion nach dem Redenschaftsbericht wurde leider mit zu wenig Teilnahme durchgeführt. Wie Hannelore Falk in der Diskussion erklärte, entsprach der Ablauf der Wahl nicht der Preamble der FDJ. Sie machte uns dabei auf einige wichtige Punkte aufmerksam. Wir nahmen uns diese Worte sehr zu Herzen und beschlossen als nächste den Arbeitsplan. Nach diesem Beschluss setzten wir die alte FDJ-Leitung ab und stellten die Kandidaten für die neue FDJ-Leitung auf. Die Kandidaten für die FDJ-Leitung wurden einstimmig gewählt.

Wir haben folgende Jugendfreunde in die FDJ-
leitung gewählt:

als FDJ-Sekretär	Steffen Pech
als Stellvertreter und Vertrauensmann	Markus Rebol
als Agitator	Frank Bönick
als Kulturverantwortlichen	Heiko Brumma
als Sportfunktionär	Ilona Apitz
als Kassierer und	Wolfgang Zitschel
als Verantwortlichen für den BwB	Heike Rosler.

Die Versammlung beendeten wir mit der
Wahl der Delegierten zur GO- und NO Delegierten-
konferenz.

Nach der Versammlung führte die FDJ-Leitung
noch ein leeres Gespräch mit Kamelore
Falk aus. Sie gab uns wichtige Punkte für
die weitere Arbeit.

Heike Rosler.

16. 10. 77

Subbotnik

Am 1. Oktober 1977 führte die Kreisorganisation der FDJ des Kombinates Schwarze Pumpe einen Subbotnik zur Eigenfinanzierung des Festes des roten Oktober in Berlin durch. Von unserer Klasse nahmen ebenfalls einige FDJ-ler daran teil. Ein Schwerpunkt des Geswerkes ist der Aschplatz. Dort führten auch wir unseren Subbotnik durch. Obwohl es eine schwere und sehr staubige Arbeit war, packten alle mit zu, so daß wir gegen Mittag mit der Arbeit fertig waren. Wir hatten an diesem Tag einen Bohrerkanal befestigt und ein Glas mit Eis verfüllt. Auch die Versorgung mit Frühstück und Getränken klappte ausgezeichnet, nur das regnerische Wetter machte uns etwas zu schaffen.

Abteilungsmeisterschaften -

Handball

Am 3. Oktober 1947 wurde mit den Kämpfen zwischen den Klassen El 2 Abi, Jun 2. 3 Abi und unserer Klasse die Abteilungsmeisterschaft im Handball eröffnet. Mit viel Kampfesgeist und sportlichem Elan traten alle 3 Mannschaften zum Turnier an.

Einige Schüler aus unserer Klasse verfolgten mit Spannung unsere Spiele und sparten auch nicht mit Beifall und Zurufen.

Alle Spieler der 3 Mannschaften lieferten sich einen fairen Kampf bei diesem ersten Ausscheid.

Die Abteilungsmeisterschaft zieht sich bis Mai/Juni hin. Wir hoffen, daß alle weiteren Spiele durch einen fairen Charakter gekrönt sein werden.

Die Ergebnisse der ersten Runde:

El 2 Abi	gegen	El 3 Abi
4	:	8
El 2 Abi	gegen	Jun 2 3 Abi
8	:	4
Jun 2 3 Abi	gegen	El 3 Abi
2	:	16



Am 4. 10. 77 besuchten Bernd Nowotnick, Hans-Peter Pacholok, Frank Birnick, Andreas Limke und Heiko Müller die 19. Bezirksmesse der Meister von morgen, die in Suhlendorf stattfand.

Diese Leistungsschau der Jugend stand ganz im Zeichen des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die widerspiegelte mit fast 900 Exponaten und wissenschaftlich-technischen Ergebnissen den hohen Leistungsstand der MMM-Bewegung 1977. Uns beeindruckten die Leistungen der jungen Meister, die mit vielen klugen Ideen, mit Schöpferkraft und Elan für ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion und zur schnelleren Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts einen würdigen Beitrag leisten.

Sportnachmittag

Am 13. Oktober führte unser Klub einen Sportnachmittag zur Abgrenzung der Sportbeirichte durch. Dessen Anfang war um 12⁰⁰ Uhr auf dem Sportplatz im Gymnasium. Auf der Tagesordnung standen neben Fektlängelauf, Dreisprung, Hürdenlauf, im Fußballspiel, an dem sich auch die Mädchen beteiligten. Unvermeidbar kann gesagt werden, dass der Nachmittag allem mit Freude und Sportbewusstsein und das es hinsichtlich der Sportbeirichte eine stattliche Leistung.

Cottbus - Lipezk

Zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sandte jeder Schüler unserer Klasse eine Glückwunschkarte an Lipezk, die Partnerstadt des Bezirkes Cottbus.

Mit diesen Glückwünschen bringen wir unsere enge und freundschaftliche Verbundenheit mit dem sowjetischen Volk zum Ausdruck.



60 лет



Дружба — Freundschaft

Solidarität -

auch in unserer Klasse

Das leidgeprüfte vietnamesische Volk hat die Auswirkungen des amerikanischen Aggressionskriegs noch nicht überwunden.

Zur Zeit treten durch wirtschaftliche Entwicklungsprobleme Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Textilien auf.

Wir betrachten es als unsere proletarische Klassenpflicht, unsere vietnamesischen Freunde beim Aufbau ihrer sozialistischen Heimat zu unterstützen.



VIII. Kunstausstellung DRESDEN

Am 16.11.77 trafen wir uns früh am Altstadt-Bahnhof in Hoyerswerda zur Abfahrt nach Dresden. Unser Ziel war die VIII. Kunstausstellung.

Wir besuchten zunächst gemeinsam die Bilderausstellung im Albertinum. Die gezeigten Bilder regten viele Diskussionen bei uns an, auch später in der Schule noch. Es gab Bilder, die uns gefielen. Es gab aber auch Bilder und Plastiken, die uns gar nicht zusagten.

Den Nachmittag konnte jeder nach seinem Willen gestalten. Man konnte den zweiten Teil der Ausstellung am Fucih-Platz besichtigen oder einen Stadtkummel machen und Einkäufe erledigen. Um 17⁰⁰ Uhr trafen wir uns wieder am Bahnhof.

Bei der Rückfahrt hatten wir Pech. Unser Zug kam verspätet in Bautzen an und der Anschluss nach Hoyerswerda war schon weg. So mussten wir mit dem Linienbus fahren. Trotzdem war dieser Tag für alle ein schönes Erlebnis und viele Erinnerungen blieben.

Klassenfest im Schloßkeller

zu Hoyerswerda am
14. Oktober 77



Hier im Tierpark fühlten sich
einige heimisch.



Werner bei seiner Lehr-
vorführung im
Ex-Trinken

- niemand wollte ihm
nachstehen





Natürlich wurde auch
lange und gut getanzt,
sodass man sich schon
einen ordentlichen
Koppen genehmigen konnte.

Manche tanzten bis zur
Erschöpfung und
schwitzen -



andere wurden und wurden ewig
nicht warm.



Es war dennoch ein schöner und
feucht-fröhlicher Abend,
- leider der letzte dieser Art
vor dem Abiball.

URKUNDE

FÜR ERFOLGREICHE

TEILNAHME AM KULTURELLEN

LEISTUNGSVERGLEICH

DER BBS-GSP

1978

H. V. Joranny
DIREKTOR

Stinner
JURY



Thälmann - Ehrung

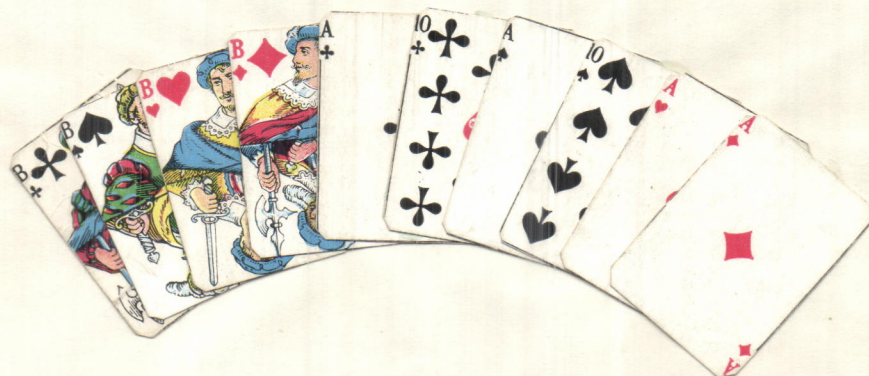
Am 6. 4. 1978 fand unsere Thälmannfeier statt. Dies geschah
anlässlich seines sich am 16. April wiederholenden Geburtstages.
Durchgeführt wurde die Feierstunde in Form eines UFAVITA-Vortrages.
Er zeigte in interessanter Form Kampf und Leben Ernst Thäl-
manns, seinen konsequenten und schwierigen Weg.



Der Vortrag stellte auch
eine willkommenden
Ergänzung zum Geschichts-
unterricht dar. Im Zu-
sammenhang mit dem
Lebensweg Thälmanns
wurde auch die Geschichte
der Entwicklung der Arbeiter-
klasse gezeigt. Nach diesem
Vortrag ist uns wieder ein-
mal mehr bewußt geworden,
welche wichtige Rolle diese
große deutsche Arbeiter-
führer hatte. Wir
werden sein Vermächtnis
erfüllen.

Skatturnier

Am 30. November und 3. Mai führten wir unsere Klassenskatturniere mit anschließender Auswertung in der Internatsgaststätte durch.



Dabei konnten sich folgende Skathasen platzieren:

1. Turnier

1. Sieger: Ralph Mittag
2. Sieger: Bernd Nowotnick
3. Sieger: Guntram Bielitz

2. Turnier

1. Sieger: Heiko Müller
2. Sieger: Ralph Mittag
3. Sieger: Herr Bartsch

Das Skaten hat uns allen viel Spaß gemacht;
die Preise konnten sich sehen lassen;
deshalb waren wir bei der Auswertung froh gestimmt.